

Ursula Baus

## Carlo Weber (1934-2014)

Mit seinem Studienfreund und späteren Büropartner Fritz Auer verband ihn die Erfahrung im Büro von Günter Behnisch. Als 1972 die Architektur- und Landschaftsplanung für die Olympischen Spiele in München die Bundesrepublik Deutschland zurück in die internationale Architekturszene führte, war der gebürtige Saarländer Karlheinz („Carlo“) Weber im Projektteam von Behnisch maßgeblich beteiligt – und setzte ab 1980 im gemeinsamen Büro mit Fritz Auer eigene Akzente.



Carlo Weber, im März 2005  
(Bild: Wilfried Dechau)

Zuletzt arbeitete Carlo Weber noch am Umbau des Kaufhauses Schocken in Chemnitz. Als unruhiger, unbequemer Geist konnte er wie viele seiner Kollegen nicht einfach aufhören zu arbeiten, weil Architekt zu sein für ihn keine Erwerbstätigkeit, sondern eine Art Charaktereigenschaft gewesen ist.

Zum Lebenslauf Carlo Webers ist die Website zu empfehlen: <http://www.auer-weber.de/de/aktuelles/news/single/carlo-weber-6-april-1934-bis-15-mai-2014.html>



Das ehemalige Kaufhaus Schocken von Erich Mendelsohn wird zum Sächsischen Museum für Archäologie umgebaut: Dabei werden vorhandene architektonischen Motive aufgenommen und gestärkt. Damit die sorgsam restaurierte Bandfassade nicht für Ausstellungszwecke verdunkelt werden muss, entstehen in den Obergeschossen durchlaufende „Studienerker“ mit Tageslicht. Die eingestellten Ausstellungswände bleiben in der Höhe unter den Unterzügen des Bestandes, um die Raumwirkung zu bewahren. Eine neue zentral gelegene Treppenrampe verbindet alle Ausstellungsebenen. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit Knerer und Lang Architekten, Dresden. (Bilder: Auer+Weber+Partner, Roland Halbe)

**Die Trauerfeier findet am Montag, den 26. Mai 2014, um 11 Uhr im Haus der Architekten in Stuttgart statt.**

